

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 44

Illustration: [s.n.]
Autor: Bö [Böckli, Carl]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

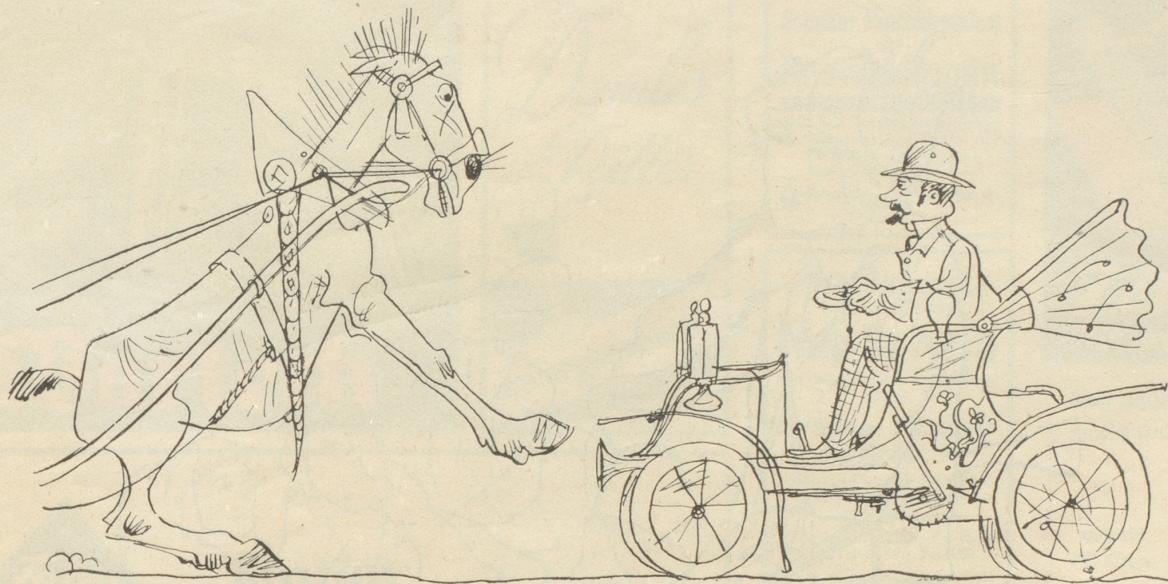
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

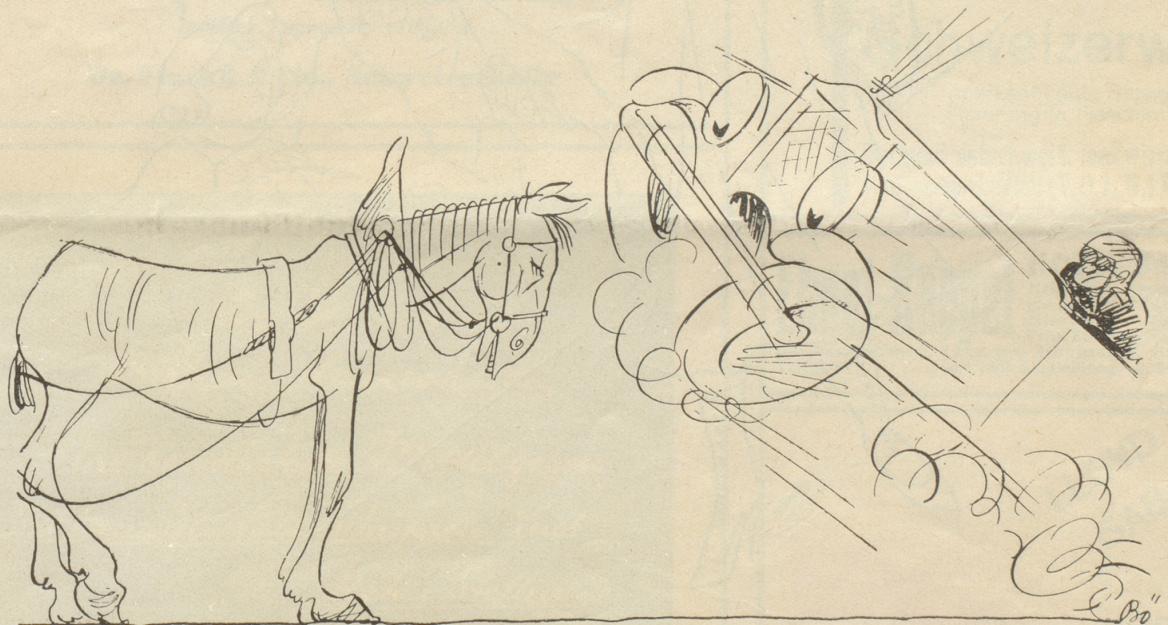
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1895 — Das Pferd scheut vor dem ersten Auto.



1935 — Das Auto scheut vor dem letzten Pferd.

Zwei Anekdoten von Mark Twain

Als während eines Essens das Gespräch auf Himmel und Hölle kam, verhielt sich Mark Twain beharrlich still.

Schliesslich schoss eine Dame auf ihn los:

«Warum sagen Sie auch nichts? — Ich würde gerne Ihre Meinung hören.»

«Madame,» erwiderte Twain tief ernst, «ich bin gezwungen, zu schwie-

gen; ich habe an beiden Orten Freunde.»

Zur Vermählung erhielt Twain von seinem Schwiegervater ein hübsches, vollständig eingerichtetes Haus als Hochzeitsgeschenk.

Twain, der keine Ahnung gehabt hatte, war aufs höchste überrascht und tief gerührt. Mit Tränen in den Augen sagte er zu seinem Schwiegervater:

«Herr Langdon, wenn immer Sie nach Buffalo kommen, und wenn es zweimal im Jahr ist, so kommen Sie ruhig hier heraus und bringen Sie Ihr Gepäck mit. Sie können sogar übernachten, wenn Sie wollen. Es soll Sie keinen Rappen kosten!»

Neuerung im Stadthaus

Man darf keine Blumen mehr in den Büros haben; solche seien bekanntlich ungesund in Schlafzimmern!